

FORATOM

nucleareurope (im EU Transparenzregister eingetragen als **Forum Atomique Européen**) ist der europäische Verband der Atomwirtschaft, der die Interessen der Branche gegenüber EU-Institutionen (Kommission, EU-Parlament) vertritt. Die Mitglieder von nucleareurope sind 15 nationale Verbände und 10 Unternehmen, die fast 3.000 Unternehmen vertreten.^[1] Bis Juni 2022 nannte sich die Interessenvertretung **FORATOM**.^[2]

nucleareurope (früher: FORATOM)

Rechtsform

Tätigkeitsbereich Lobbytätigkeit für die europäische Atomindustrie

Gründungsdatum 12. Juli 1960

Hauptsitz

Lobbybüro

Lobbybüro Avenue des Arts 56, 1000 Brüssel
EU

Webadresse www.foratom.org

Inhaltsverzeichnis

1 Ziele und Aktivitäten	1
2 Lobbyarbeit	2
3 Organisationsstruktur und Personal	2
3.1 Mitglieder	2
3.2 Generaldirektor	2
3.3 Präsident	3
3.4 Lobbyisten	3
4 Mitwirkung in Verbänden und Foren	3
5 Finanzen	3
6 Fallstudien und Kritik	3
6.1 Einbindung von EU-Parlamentariern in FORATOM-Initiativen	3
6.2 Richtlinie zur Nuklearen Sicherheit	4
7 2021: Gründung eines Netzwerks von EU-Abgeordneten zur Zukunft der Kernenergie	4
8 Weiterführende Informationen	4
9 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	4
10 Einzelnachweise	4

Ziele und Aktivitäten

FORATOM ist die Abkürzung für **European Atomic Forum** (deutsch: **Europäisches Atomforum**). Das Forum ist der Verband der europäischen Atomwirtschaft, der sich europaweit für die Förderung der Kernkraft einsetzt. Dazu gehört auch die Lobbyarbeit bei den EU-Institutionen (Mitgliedern des Europäischen Parlaments und wichtigen Entscheidungsträgern in der Europäischen Kommission). FORATOM bezeichnet sich als "Brücke" zwischen der Atomwirtschaft und den EU-Institutionen, die es der Industrie ermöglicht, eine führende Rolle in der Politikdebatte zu spielen. Das Forum ist die Dachorganisation von 15 nationalen

Verbänden, die ca. 3000 europäische Unternehmen der Atomwirtschaft repräsentieren.^[3] Lange Zeit war das [Deutsches Atomforum](#) (DAtF) FORATOM-Mitglied. Dessen Nachfolgeorganisation [Kerntechnik Deutschland](#) ist FORATOM nicht beigetreten. FORATOM liefert Informationen und Expertise zur Rolle der Kernkraft, erstellt Positionspapiere, Newsfeeds, Stellungnahmen für öffentliche Anhörungen, analysiert die öffentliche Meinung und organisiert Network-Events wie Arbeitsessen, Workshops, persönliche Gespräche, Pressekonferenzen und Besichtigungen von Atomkraftwerken.^[4]

Lobbyarbeit

FORATOM hat sich nach eigenen Angaben zu einer von den EU-Institutionen als vertrauenswürdig betrachteten Informationsquelle bei politischen Entscheidungen zur Kernenergie entwickelt.^[5] Der von den Mitgliedern gelieferte und von der verbandseigenen Task Force gesammelte Input werde in Diskussionen mit den EU-Institutionen eingebracht. Der Input der Atomwirtschaft werde besonders von EU-Parlamentariern und Repräsentanten der EU-Kommission geschätzt. Laut Jahresbericht 2020 gab es die folgenden Arbeitsgruppen: Energiepolitik, Nachhaltigkeitspolitik, Wirtschaft und Märkte, Aus- und Fortbildung. An temporären Task Forces werden erwähnt: Brexit, Rahmenbedingungen für Investitionen, kleine und mittelständische Unternehmen (SMR) und Wasserstoff Adhoc Group.

Die Lobbyarbeit wird im [Annual Report 2012](#) im Kapitel "Networking and lobbying" wie folgt geschildert. FORATOM hat seine Netzwerk- und Lobbytätigkeit durch Gespräche mit hohen Beamten der Europäischen Institutionen intensiviert und diversifiziert. Erwähnt werden insbesondere Mitarbeiter der Europäischen Kommission (Generaldirektionen Energie und Forschung) und Kabinettsmitglieder von Kommissar [Günther Oettinger](#). Zwischen 2014 und 2021 hat es insgesamt 15 Treffen mit der EU-Kommission gegeben.^[6] Die Netzwerkarbeit bezog sich laut Annual Report 2012 auch auf EU-Parlamentarier (MEP), insbesondere Mitglieder des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie und des Ausschusses für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. Jede Gelegenheit sei ergriffen worden, um die Parlamentarier vom Nutzen der Kernenergie zu überzeugen und sie zu bewegen, an den Veranstaltungen teilzunehmen, die vom "MEP Forum for the Future of Nuclear Energy" und dem [European Energy Forum](#) organisiert werden. Als weiterer Adressat wird die [Working Party on Atomic Questions](#) (WPAQ) Europäischen Rats genannt.

Laut [EU Transparenzregister](#) hat FORATOM eine Vielzahl von Beiträgen zu öffentlichen Konsultationen und Fahrplänen - wie z.B. EU Strategy on Adaption to Climate Change, EU hydrogen strategy, Climate change mitigation and adaption taxonomy - geleistet. Am 11. Januar 2022 hat FORATOM gegenüber der EU-Kommission zum EU Taxonomy Complementary Delegated Act Stellung genommen.^[7]

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Die Mitglieder kommen aus 15 nationalen Verbänden europäischer Staaten und sechs Einzelunternehmen. Insgesamt vertritt FORATOM ca. 3.000 Unternehmen (Betreiber, Zulieferer oder Dienstleister von Kernkraftwerken und anderen kerntechnischen Anlagen).

Generaldirektor

Generaldirektor ist Yves Desbazeille

Präsident

Präsident ist [Jean-Michel Quilichini](#)

Lobbyisten

Laut EU Transparenzregister wurden 2021 8 Lobbyisten (Vollzeitäquivalent: 4) beschäftigt

Mitwirkung in Verbänden und Foren

FORATOM ist in den folgenden Organisationen vertreten:

- European Nuclear Energy Forum (ENEF)
- European Nuclear Safety Regulators Group (ENSREG)
- Sustainable Nuclear Energy Technology Platform (SNETP)
- European Nuclear Society (ENS)
- European Human Resources Observatory for Nuclear (EHRON)
- Implementing Geological Disposal of Radioactive Waste Technology Platform (IGDTP)
- International Atomic Energy Agency (IAEA)
- Nuclear Energy Agency (NEA)
- MEP Forum for the Future of Nuclear Energy
- [European Energy Forum](#)

Quelle: ^[8]

Finanzen

Laut EU-Lobbyregister hat FORATOM im Jahr 2020 zwischen 300 Tsd. und 400 Tsd. Euro für Lobbyarbeit ausgegeben. ^[9]

Fallstudien und Kritik

Einbindung von EU-Parlamentariern in FORATOM-Initiativen

"Declaration on Climate Change and Nuclear Energy" (2005)

Das Forum initiierte 2005 eine "Erklärung zu Klimawandel und Nuklearindustrie", in der eine verstärkte Nutzung der Atomenergie zur Bekämpfung des Klimawandels gefordert wird. ^[10] Die Erklärung wurde von 27 EU-Parlamentariern verschiedener Parteizugehörigkeit unterzeichnet. ^[11] Darunter befinden sich die Deutschen **Herbert Reul** (CDU, Mitglied und bis 2012 Vorsitzender des **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**, Vizepräsident des [European Energy Forum](#)) und **Daniel Caspary** (CDU, Mitglied des **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie**, Direktor des [European Energy Forum](#)).

Declaration "Nuclear Energy: Part of a Low-Carbon Energy Future" (2007)

Die Erklärung "Nuclear Energy: Part of a Low-Carbon Energy Future" wurde von FORATOM, [Businesseurope](#), der Confederation of European Businesses, EURELECTRIC (europäischer Verband der Elektrizitätswirtschaft) und IFIEC Europe (Internationaler Verband der Industriellen Stromverbraucher) initiiert. ^[12] Diese Pro-Atom-Erklärung wurde von 56 EU-Parlamentariern unterzeichnet.

Richtlinie zur Nuklearen Sicherheit

Im Jahresbericht 2013 von FORATOM wird dessen erfolgreiche Lobbyarbeit zur Änderung der Richtlinie zur Nuklearen Sicherheit ("Nuclear Safety Directive"/NSD) gegenüber der EU-Kommission und dem **Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie** des EU-Parlaments beschrieben.^[13]

2021: Gründung eines Netzwerks von EU-Abgeordneten zur Zukunft der Kernenergie

Im November 2021 ist ein interfraktionelles Netzwerk von EU-Parlamentariern zur Zukunft der Kernenergie gegründet worden.^[14] Es sollen Treffen und Veranstaltungen insbesondere zu den folgenden Themen organisiert werden: Einbeziehung der Kernkraft in die EU-Taxonomie, Herstellung von kohlenstoffreiem Wasserstoff sowie Forschung und Entwicklung zur Verminderung radioaktiven Abfalls. Initiator und Vorsitzender ist der französische EU-Abgeordnete Christophe Grudler, der am 14. Juni 2021 auf dem von FORATOM veranstalteten Kongress „Nuclear at a crossroads: Where to next?“ eine Grundsatzrede gehalten hat.^[15] Stellv. Vorsitzende sind: Francois-Xavier Belamy, Tomas Tobé, Tsvetelina Penkova, Karin Karlsbro und Alexandr Vondra.

Weiterführende Informationen

- [FORATOM bei Powerbase](#)
- [FORATOM im Lobbyregister der EU](#)
- [Nuclear Transparency Watch](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Who we are](#), nucleareurope.eu, abgerufen am 03.04.2025
2. ↑ [Foratom becomes Nucleareurope](#), neimagazine.com vom 14.06.2022, abgerufen am 03.04.2025
3. ↑ [Membership](#), foratom.org, abgerufen am 20.01.2022
4. ↑ [What we do](#), foratom.org, abgerufen am 21.01.2022
5. ↑ [About us Our work](#), Webseite FORATOM, abgerufen am 12. 12. 2013
6. ↑ [FORATOM](#), lobbyfacts.eu, abgerufen am 21.01.2022
7. ↑ [FORATOM proposes improvements to taxonomy complementary delegated act](#), foratom.org vom 11.01.2022
8. ↑ [Nuclear forums at EU and international levels](#), foratom.org, abgerufen am 22.01.2022
9. ↑ [Eintrag von FORATOM im EU-Lobbyregister](#), abgerufen am 22.01.2022
10. ↑ [Mirjam Stöckel: Europa Strippenziehen für die Atome](#), Deutsche Welle 18. Mai 2009, Webseite Deutsche Welle, abgerufen am 12. 12. 2013

11. ↑ [Heidi Klein: 50 Jahre EURATOM - die privilegierte Position der Atomlobby in Brüssel](#), 10. Mai 2007, Webseite LobbyControl, abgerufen am 13. 12. 2013
12. ↑ [MEP Declarations endorses nuclear as key part of EU´s low-carbon energy future](#), Brüssel 22. Novmeber 2007, Webseite atomeromu, abgerufen am 13. 12. 2013
13. ↑ [Annual Report 2013 The policy agenda in 2013 Nuclear Safety](#), Webseite FORATOM abgerufen am 10. 06. 2015
14. ↑ [Nuclear MEP Club Launched in the European Parliament](#), ien.eu vom 26.11.2021, abgerufen am 23.01.2022
15. ↑ [Programme](#), events.foratom.org, abgerufen am 23.01.2022